

Die Parteiorganisation der WB trägt auch eine große Verantwortung dafür, daß die vielen guten Erfahrungen sowie Neuerungen im ganzen Industriezweig umfassend und rasch genutzt werden. Dabei haben Leistungsvergleich und Erfahrungsaustausch, eng verbunden mit der Führung des sozialistischen Wettbewerbs, eine große Bedeutung. Dennoch wurden beide Formen nicht immer kontinuierlich im Industriezweig angewandt, um weitere Reserven zu erschließen. Die Parteileitung der VVB beschloß, dieses Problem in einer Mitgliederversammlung zu beraten. Es ging darum, sich mit Meinungen auseinanderzusetzen, wonach es nicht möglich sei, die vorhandenen Anlagen miteinander zu vergleichen, weil es zu viele unterschiedliche Bedingungen gäbe.

Mehr Leistungsvergleiche

An Hand von Beispielen wiesen wir nach, daß es sehr wohl möglich ist, diese Vergleiche anzustellen, und legten dar, welcher ökonomischer Nutzen erreicht wird, wenn die vielen guten Leitungsmethoden, Neuerungen und wertvollen Erfahrungen, die sich auch in unserem Industriezweig entwickelten, verallgemeinert und von allen angepackt werden. Wir bewiesen auch, daß die Verallgemeinerung der besten Erfahrungen durch Leistungsvergleiche unsere wichtigste Reserve ist.

Nach dieser Diskussion erhielten, auf Empfehlung der Parteileitung, vier Mitarbeiter der VVB den Auftrag, einen Leistungsvergleich und Erfahrungsaustausch zwischen fünf Splittaufbereitungsanlagen verschiedener Betriebe unseres Industriezweiges durchzuführen. Bevor sie mit der Arbeit begannen, wurde mit den staatlichen Leitern und den Parteileitungen der betreffenden Betriebe gesprochen und das

Vorhaben mit den Kollektiven gründlich vorbereitet. An den Arbeitsplätzen kam es zu einem regen Gedankenaustausch. Die Auswertung der Erfahrungen erfolgte in den Kollektiven. Dabei wurden 26 technische und organisatorische Maßnahmen gegenseitig übernommen und kurzfristig realisiert. Die Arbeitsproduktivität stieg in diesen Betrieben um acht Prozent.

Ein weiterer Erfahrungsaustausch fand in einem Tagebau unseres Zweiges mit 18 Bohrem und Bohrmeistern aus verschiedenen Betrieben statt. Das Ziel dieses Erfahrungsaustausches war die Einführung der Mehrmaschinenbedienung. Schon in der Diskussion kamen die Anwesenden überein, die Mehrmaschinenbedienung in allen Betrieben durchzusetzen.

Nach Rücksprache mit den Betriebsdirektoren beauftragte der Generaldirektor diese mit der verbindlichen Einführung des Zeitnormativs Bohren. Bis alle die Werte der Besten erreicht haben, sind die Rückstandszeiten zum Bestwert auszuweisen und Maßnahmen zum Abbau dieser Rückstände im Plan Wissenschaft und Technik festzulegen. Ziel ist es, noch in diesem Jahr mindestens 30 Arbeitskräfte für andere Tätigkeiten freizusetzen und im Bohrbetrieb die Arbeitsproduktivität um 15 Prozent zu erhöhen.

Bei den bevorstehenden Betriebskonferenzen in unserem Industriezweig zur weiteren Intensivierung werden Leistungsvergleiche und Erfahrungsaustausche, aber besonders Maßnahmen zur Verbesserung der Materialökonomie sowie die höheren Ziele im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 25. Jahrestages der DDE, im Mittelpunkt der Diskussion stehen.

Günther Pietsch
Parteiorganisator des ZK in der VVB
Zuschlagstoffe und Natursteine

Information

Konsultationsstützpunkt für Kulturarbeit

In Vorbereitung der Arbeiterfestspiele richtete der Stadtvorstand des FDGB in Erfurter Betrieben Konsultationsstützpunkte für Kulturarbeit zu folgenden Gebieten ein:

— „Freizeitgestaltung der Jugend“ (HO Lebensmittel, Verwaltung): Hier werden Erfahrungen vermittelt, wie durch eine koordinierte Arbeit sieben Handelsbetriebe die vielseitigen kulturellen Interessen von Jugendlichen befriedigen.

— „Erfahrungen der Jugendklubarbeit“ (Klubhaus der Bauarbeiter): Dieser Stützpunkt zeigt, wie ein Klubrat junge Bauarbeiter zur kulturellen Selbstbetätigung führt.

— „Betriebliche Kulturarbeit“ (Klubhaus VEB Funkwerke): Der Besucher erhält Informationen über die Arbeit mit Kultur- und Bildungsplänen, über die Betriebsfestspiele usw.

— „Sozialistische Arbeitskultur“

(Bekleidungskombinat, VEB Sattlerwaren, Hauptbahnhof): In diesen drei Konsultationsstützpunkten werden die verschiedensten Erfahrungen auf dem breiten Feld der sozialistischen Arbeitskultur vermittelt.

Die Konsultationen sind u. a. verbunden mit Dia-Ton-Vorträgen, Übungsstunden von Kulturgruppen; vielseitig ist das dokumentarische Material.

Anmeldungen zum Besuch der Stützpunkte nimmt der FDGB entgegen.

(NW)